

Fachkräftemangel: Stadt will Headhunter einsetzen

Schnellere Besetzungsverfahren, Stipendien für Studenten, mehr Chancen für Quereinsteiger

HANNOVER. Bisher lief es bei der Stadt Hannover so: Wer sich auf eine Stelle bewarb, bekam erst nach vielen Wochen eine Rückmeldung und wurde dann zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Danach gingen noch einmal etliche Wochen ins Land. Insgesamt sechs Monate und länger dauerte ein Besetzungsverfahren – künftig sollen es nur noch sechs Wochen sein.

Die Stadt will ihre Personalgewinnung komplett neu aufstellen, um gegen den Fachkräftemangel anzukämpfen. „In unserem neuen Konzept gibt es nahezu revolutionäre Ideen“, sagte Personaldezernent Lars Baumann am Dienstag bei der Vorstellung der Pläne.

Die Stadtverwaltung will sich als attraktiver Arbeitgeber ein neues Image verpassen. Stellenaussagen sollen ein einheitliches, frisches Layout bekommen. Werbung für die Arbeit in der Verwaltung soll unter dem Motto stehen: „Gestalte deine Stadt.“

„Unser Auftritt muss aus einem Guss sein“, sagt der Leiter des Fachbereichs Personal, Matthias Görn. Klar sei auch, dass man bei der Bezahlung insbesondere von Ingenieuren und Technikern nicht mit der freien Wirtschaft mithalten könne. „Wir können aber damit punkten, dass die Arbeit bei der Stadt sinnstiftend ist“, sagt Görn.

Zugleich hofft die Stadt, dass sich infolge der aktuellen Tarif-

verhandlungen auch die Rahmenbedingungen verändern. „Wir brauchen mehr Spielraum bei der Bezahlung von Mitarbeitern“, sagt Görn. Das Leben in Großstädten sei kostspieliger als auf dem Land, daher müssten Zulagen für Ballungsräume ermöglicht werden.

DIE WICHTIGSTEN REFORMEN IM ÜBERBLICK:

- **Rasche Verfahren, enge Betreuung:** Bereits 14 Tage nach Bewerbungsschluss sollen geeignete Kandidaten zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werden. Jede Bewerberin und jeder Bewerber soll einen festen Ansprechpartner im neuen „Karrierecenter“ der Stadt bekommen, der für Fragen zur Verfügung steht. Damit will die Stadt verhindern, dass Bewerber während des Verfahrens abspringen.
- **Chancen für Quereinsteiger:** Die Stadt will sich noch mehr für Menschen öffnen, die keinen Verwaltungslehrgang vorweisen können, wohl aber andere Qualifikationen haben, etwa eine kaufmännische Ausbildung. „Das wollen wir verstetigen“, sagt Görn. Schon jetzt habe man viele neue Bewerber von außen gewinnen und dadurch die Zahl der vakanten Stellen von 761 auf 677 reduzieren können.
- **Initiativbewerbungen fördern:** Wer sich für eine Arbeit bei



Personaldezernent Lars Baumann (l.) und Personalleiter Matthias Görn wollen das Image der Stadt als Arbeitgeberin verbessern. Foto: Katrin Kutter

der Stadt interessiert, soll sich künftig im „Talentcenter“ der Verwaltung registrieren lassen können. Dadurch erhält jeder Bewerber neueste Nachrichten über Jobs bei der Stadt Hannover.

- **Nachwuchs aktiv suchen:** Es reiche nicht mehr aus, sagt Görn, eine Stellenanzeige zu

schalten und abzuwarten, wer sich bewirbt. Künftig will die Stadt noch stärker als bisher auf potenziellen Nachwuchs an Schulen und Universitäten zugehen. „Wir werden auch Headhunter einsetzen, nennen diese aber nicht so“, sagt Görn.

- **Stipendien:** Die Landeshauptstadt will Studenten bereits früh

an sich binden und Stipendien vergeben. „Die meisten Absolventen haben schon Jobs in der Tasche. Die müssen sich gar nicht mehr bewerben“, sagt der ehemalige Uni-Professor Baumann. Daher wolle man duale Studiengänge anbieten. Zudem plant die Stadt, ihren Studierenden eine Computerausstattung

zur Verfügung zu stellen.

- **Verbeamtung:** Auszubildende und Studierende können künftig verbeamtet werden.
- **Schulungen und Homeoffice:** Regelmäßige Schulungen sollen die Beschäftigten fit für ihre Aufgaben halten. Zudem will sich die Stadt flexibel in Sachen Homeoffice und Teilzeit zeigen.

Kirche trifft Musik

HANNOVER. Zahlreiche Veranstaltungen am Wochenende bringen Musik und christlichen Glauben zusammen.

- **Christliche Jugendgruppen** aus Brüssel, Rom, London und Hannover treten auf beim Gospelkonzert „Arise & Shine!“ am Sonnabend, 25. Februar, ab 17 Uhr in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, Walderseestraße 10. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.
- **Die Gospelkirche** feiert ihr 21-jähriges Bestehen am Sonnabend, 25. Februar, ab 19 Uhr, An der Erlöserkirche 2. Die Gospelchöre präsentieren eine Auswahl ihres vielseitigen Repertoires. Anschließend startet die Party im Altarraum unter der musikalischen Begleitung des Trios „It's M.E.“. Die Karten kosten 15 Euro, ermäßigt 10 Euro und sind online reservierbar: gospelkirchehannover.ticket.io
- **Das Clover Clarinet Quartet** spielt ein Benefizkonzert am Sonntag, 26. Februar, ab 11.15 Uhr in der Matthiaskirche, Groß-Buchholzer-Straße 8. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Kinderernothilfe wird gebeten.
- **Das Trio Tedesco** gastiert mit einem Kammerkonzert mit Werken von Mozart, Beethoven und Mendelssohn-Bartholdy am Sonntag, 26. Februar, ab 17 Uhr im Forum St. Joseph, Isernhagener Straße 63. Der Eintritt ist frei.
- **Mit dem Song „Major Tom – Völlig losgelöst“** von Peter Schilling setzt die Kirchengemeinde Linden-Nord die Abendgottesdienst-Reihe „Wort und Musik“ am Sonntag, 26. Februar, ab 18 Uhr im Gemeindehaus am Bethlehemplatz fort. Die Talkgäste, Pädagogin Margitta Goroncy und Schriftsteller Florian Meyer, reden über das Thema „Was macht mich im Leben reich“. **R/HR**

Flohmarkt kommt zurück – mit festen Zeiten

Altstadt: Der Trödelmarkt am Hohen Ufer ist ab März immer sonnabends von 10 bis 18 Uhr geöffnet

HANNOVER. Bummeln, stöbern, feilschen: Am Sonnabend, 4. März, kommt der Altstadt-Flohmarkt aus seiner Winterpause – dann erstmals in seiner über 50-jährigen Geschichte mit einer festen Öffnungszeiten. Der Trödelmarkt am Hohen Ufer hat dann von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Begründung: „Die Öffnungszeiten nach hinten raus ist touristisch attraktiver“, sagt Hans Nolte, Chef der Hannover Veranstal-

tungs GmbH (HVG), die den Flohmarkt verantwortet.

An den Wochenenden sei eine Vielzahl Touristen in der Stadt, die nach einem ausgedehnten Frühstück etwa in einem Hotel noch ausreichend Zeit für einen Stadtbummel mit Flohmarktstecker hätten.

Um längere Öffnungszeiten bis in die frühen Abendstunden hinein hätten aber auch die Händler gebeten, da sie den all-

gemeinen Trend festgestellt hätten, dass die Besucherzahlen am Nachmittag stärker seien als etwa am frühen Vormittag. „Die Frühaufsteher kommen natürlich auch, die können sich dann schon in der Aufbauphase umschauen“, so Nolte. Die beginnt um 8 Uhr. Der wöchentliche Altstadt-Flohmarkt startete im Prinzip seit seiner Umsiedlung ans Hohe Ufer im Jahr 1972 frühmorgens am Sonnabend und endete in den frühen Nachmittagsstunden. Mit dieser Tradition ist nun Schluss.

Zu einer weiteren Steigerung der Attraktivität am Hohen Ufer trage ab Mai dann auch die Leinewelle bei, die künstliche Surferanlage. Auch aus diesem Grund mache es Sinn, den Flohmarkt länger zu öffnen, so der HVG-Chef weiter. Etwa 120 Händler sind auf der etablierten Länge und Strecke entlang der Leine dabei, in Kürze soll auch der Parkplatz an der Schloßstraße dem Flohmarkt wieder zur Verfügung stehen, der für den Bau der Leinewelle benötigt wurde.

Der Kinderflohmarkt auf der Wiese am Landtag kommt erstmals nach der Corona-Zwangs-pause auch wieder, startet aber erst am 15. April. Weitere Termine sind: 6. Mai, 3. Juni, 24. Juni, 26. August und 9. September. An diesen Sonnabenden können Interessierte von 9 bis 14 Uhr Babyausstattung, Kinderbekleidung, -bücher, -fahrzeuge und -spielzeug verkaufen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Flohmarktsaison dauert bis zum 28. Oktober, dann ist wieder Winterpause. Wie erstmals ab Herbst 2022. „Die Händlernachfrage für den Winter war gering, weshalb die Kosten für Sicherheitspersonal und Toiletten nicht gedeckt gewesen wären. Als GmbH muss ich darauf achten, keine Verluste zu machen“, sagt Nolte.



Der Altstadt-Flohmarkt startet in die Saison am 4. März – dann mit festen Öffnungszeiten von 10 bis 18 Uhr. Foto (Archiv): HMTG



2023-2024

NORWEGEN

Auf den Spuren der Postschiffroute

Ab/bis

Hamburg



Jetzt QR-Code scannen für mehr Informationen

Norwegische Fjorde, Lofoten und Nordkap

Modernes Hybrid-Expeditionsschiff mit nur 264 Kabinen; deutschsprachiges Expeditionsteam; Vollpension inkl. Getränken, täglicher Landausflug

JETZT BUCHEN im Reisebüro, Tel. (040) 874 090 52 oder unter hurtigruten.de/norwegen

15 Tage

ab

3.490 €

pro Person*

*Frühbucher-Preis, limitiertes Kontingent.

Hurtigruten GmbH • Große Bleichen 23 • 20354 Hamburg

Veranstalter der Reisen ist die Hurtigruten Global Sales AS • Langkaia 1 • 0150 Oslo • Norwegen

© Amratia Shah